

Stellungnahme der SPD-Fraktion zum Erlass der Haushaltssatzung der Stadt Balingen 2023

Sitzung des Gemeinderats am 24.01.2023

Es gilt das gesprochene Wort.

Dank mit Bezug zu den Vorrednern

Während des abgelaufenen Haushaltsjahres 2022 haben sich die Rahmenbedingungen unseres politischen, wirtschaftlichen, sozialen sowie unseres gesamten gesellschaftlichen Umfeldes massiv verändert. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat erhebliche Folgen auch für uns. Eigentlich hätten wir uns spätestens gegen Ende 2022 über das Abklingen der Pandemie und die damit einhergehenden Entlastungen für unser Gesundheitswesen und auch für unsere ganz persönlichen Freiheiten freuen können. Stattdessen sind die Hauptfaktoren mit denen wir es nun zusätzlich zu tun haben Energieknappheit, Inflation und massiver Flüchtlingszustrom. Insbesondere durch das starke Ansteigen der Preise sowie der Zinsen bei gleichzeitig anhaltendem Zustrom von Kriegsflüchtlingen verbreiteten sich Ängste in der Bevölkerung. Angst um die eigene Zukunft, Angst unser Staat könne dem nicht gewachsen sein. Diese Ängste sind vor allem bei sozial schwachen Bevölkerungsschichten deutlich, sie sind aber auch bis weit in die Mitte unserer Gesellschaft spürbar.

Es ist in dieser Situation richtig und wichtig, dass unser Staat als starker Staat wahrgenommen wird der massiv und auf verschiedenen Ebenen eingreift -bei der Unterstützung der Unternehmen, am Arbeitsmarkt mit verlängertem Arbeitslosengeld, Überbrückungshilfen, Heizkostenhilfen u.v.a.m.

Dabei ist längst nicht alles perfekt oder treffsicher gelungen, Gießkanneneffekte und auch massive Betrugereien mit öffentlichen Geldern sind vorgekommen. Dinge die man z. Teil nachträglich noch aufarbeiten kann und muss.

Gelungen ist aber *-zumindest bisher-* unsere Gesellschaft stabil durch die Krise zu führen, keinen „heißen Herbst“ zuzulassen. Denen, die solche Krisenzeiten gerne für ihre demokratiefeindlichen, die Gesellschaft destabilisierenden politischen Zwecke missbrauchen, die Grundlage zu entziehen.

Vor Ort gehört zum Gelingen eines starken fürsorglichen Gemeinwesens auch die Arbeit unserer öffentlichen Einrichtungen, von den Rettungsdiensten, der Feuerwehr, den Kinderbetreuungseinrichtungen, den Schulen, den Stadtwerken der Verwaltung und der vielen ehrenamtlichen Helfern z. B. beim Tafelladen oder dem Sozialkaufhaus! Gerade Letztgenannte übernehmen immer mehr Aufgaben der staatlichen Fürsorge. Sie benötigen dringend mehr Hilfen durch ehrenamtliche Helfer aber auch durch entsprechende finanzielle Hilfen durch die staatlichen Stellen die eigentlich zuständig wären!

Wir freuen uns sehr über die große Zahl an ehrenamtlich Engagierten bei der Gartenschau. Wir sehen in dieser großen Zahl der Helfer für die Gartenschau ein

sehr wichtiges Potential Ehrenamtliche auch für soziale Arbeit in der Stadt Balingen zu gewinnen. Wir fordern die Stadtverwaltung auf, zeitnah eine Ehrenamtsbörse oder ähnliches zu installieren, um Menschen die sich jetzt engagieren, nach der Gartenschau nicht wieder zu verlieren.

Wirtschaftliche Situation unserer Stadt

Der Haushaltsplanentwurf 2023 geht im Ergebnishaushalt von stabilen Steuereinnahmen aus, selbst wenn die Volkswirtschaft in diesem Jahr nur schwach wachsen sollte. Wir teilen diese Einschätzung!

Wegen der immer noch starken Bautätigkeit- geplant wird mit Baumaßnahmen in der Größenordnung von 15,9 Mio.€ - ist im Finanzhaushalt eine Nettokreditaufnahme von 7,5Mio.€ vorgesehen.

Im abgelaufenen Jahr konnten aber aus den allgemein bekannten Gründen wieder bei weitem nicht alle geplanten Investitionen umgesetzt werden.

Dennoch berichtet der Kämmerer erstmals seit einem halben Jahrzehnt, dass die Ermächtigung zur Kreditaufnahme für das Jahr 2022 (14,3 Mio.€) mit 2 Mio. € in Anspruch genommen werden musste. Gleichzeitig erfolgten im letzten Jahr aber Kredittilgungen in Höhe von 2 Mio. €. Der Schuldenstand unserer Stadt ist also unverändert bei 17,64 Mio. €

Das dürfte sich in den Haushaltsjahren 2024-26 ändern, wenn die Abwicklung und Rückführung des Eigenbetriebs Gartenschau in den städtischen Haushalt ansteht. Aber auch diese Schulden sind mit ca. 7 Mio.€. durchaus überschaubar. Ein Großteil der direkten oder indirekten Kosten der Gartenschau sind ohnehin schon in den vergangenen Haushalten bzw. im aktuellen Haushalt enthalten.

Die geplante Neuverschuldung bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 2026 mit einem Schuldenstand von dann 35,4 Mio.€ ist also der **worst case**, der schlimmste angenommene Fall.

Dass dieser eintreten wird, dafür spricht nach den Erfahrungen der Vergangenheit nicht viel, da wir ja die jeweils geplanten Kreditaufnahmen höchst selten und dann nur zum kleineren Teil oder gar nicht in Anspruch nehmen mussten.

Eine ganz klare Information zur Tragfähigkeit unserer Stadtfinanzen und damit zur Solidität des Haushalts liefert die **Zins-Steuerquote**, also der Anteil der Zinsausgaben am Steueraufkommen.

Für den Haushalt 2016 lag sie bei 1,834%, für 2020 bei 1,063% und für die Planzahlen des Haushalts 2023 liegen sie bei 1,016%!

(Vergleichszahl für Gesamtdeutschland lt. Handelsblatt vom 23.12.22 – 3,09% für 2023)

Wir müssen also wegen der hohen Planzahlen für 2026 nicht in Schockstarre verfallen. Für das Jahresende 2022 war auch schon ein Schuldenstand von 29,6 Mio € angekündigt.

Denn die Unterhaltung unseres städtischen Vermögens in Form von Gebäuden, Strassen, Kanälen usw. verlangt kontinuierliche pflegerische Aufwendungen. Schwerpunktmäßig sind hier unsere Schulen zu nennen da sie ja auch intensiver Nutzung unterliegen. Hier sind wir auf einem guten Stand.

Bei vielen städtischen Mietwohngebäuden ist es mit Gebäudeunterhaltung allein

allerdings nicht mehr getan! Die erheblichen Defizite in diesem Bereich habe ich ja schon vor einem Jahr angesprochen.

Was passieren muss ist am besten am Beispiel des Gebäudes Hindenburgstr. 44 zu sehen. Der Standort im Gartenschau Gelände hat hier zweifellos geholfen das zu tun, was an anderen Standorten städtischer Mietshäuser ebenso dringlich erfolgen muss : Gründliche Modernisierung und energetische Optimierung!

In manchen Fällen ist wohl auch der Abriss und Neubau ökonomischer!

Auch das Thema Notunterkünfte muss erneut angesprochen werden. Nach wie vor sind diese in einem völlig inakzeptablen Zustand.

Ich kann nur jedem Mitglied unseres Gremiums empfehlen, sich ein eigenes Bild von der Situation zu machen! „Ein Ansatz der dringend umgesetzt gehörte, und auf den wir -wiederholt am Beispiel der Unterkunft in der Balinger Straße hingewiesen haben, ist die aufsuchende Sozialarbeit um die Menschen aus Ihrer Lethargie zu holen.“

Dieses Thema bewegt uns und wir werden uns damit auseinandersetzen und dran bleiben.

Beim Thema Straßen und Wegebau sind u. a. letzte Bauabschnitte und Projekte im Zusammenhang mit der Gartenschau in der Hindenburg- der Heinzlen- und der Inselstr., am Viehmarktplatz und bei der Durchwegung von Bizerba im Haushalt. Wir hoffen und wünschen, dass dies alles noch bis Ende April realisiert werden kann! Daneben ist endlich der Endausbau der Bodmannstr., sind Geh- und Radwege in Endingen und Engstlatt im Plan als Elemente der Umsetzung der Radwegekonzeption. Das begrüßen wir ausdrücklich.

Mit Planungsraten sind die Brücke über die Eisenbahn in Engstlatt und der Ausbau der Hurdnagelstr. zwischen Frommern und Weilstetten enthalten. Das ist nicht zufriedenstellend . Vielleicht glaubt man aber es sei zumindest ruhigstellend!

Die Gewässerbaumaßnahmen entlang von Eyach und Steinach , die zugleich ja Hochwasserschutzmaßnahmen sind, kann man nur begrüßen. Auch hier zeigt sich die positiv nachhaltige Wirkung der Gartenschauaktivitäten!

Wir dürfen darüber aber nicht vergessen, dass Frommern, Dürrwangen und Endingen ebenfalls von Hochwasser betroffen sind und auch dort Maßnahmen erforderlich sind!

Starkregenereignisse überfordern ebenfalls zunehmend bestimmte Bereiche unseres Kanalsystems, so etwa im Bereich der Bruckwiesenstraße in Dürrwangen, wo letzten Sommer zahlreiche Keller teilweise mehrfach überschwemmt wurden.

Erfreulicherweise findet sich im Haushalt ein erster wichtiger Teilschritt zur Beseitigung dieses Problems.

Die weitere Umsetzung einer Aufdimensionierung der dortigen Kanäle ist für die beiden Folgejahre geplant.

Stellenplan

Der vorgelegte Stellenplan zeigt erneut eine ganze Reihe von neuen Stellen und damit den steigenden Bedarf an Mitarbeitern.

Schwerpunktmäßig im Bereich Bildung, Schulen und Kindertagesstätten haben wir

wachsenden Bedarf. Auch im Baudezernat und im Bauhof ist personelle Entlastung

4

offenbar dringend nötig. Auffällig ist dabei, dass bei der Fachberatung Kita und bei den Kitas selbst massiv Stellen auf N.N gesetzt, also noch nicht bzw. nicht besetzt sind.

Offensichtlich fehlen uns massiv pädagogische Fachkräfte (26 lt. Plan). Die 10 spanischen Erzieher werden da nur eine Teillösung darstellen können und dies auch nur, wenn wir sie so unterbringen, ausstatten und bei der Integration so unterstützen, dass ihre Motivation hierzubleiben größer ist als das Heimweh! Wir werden dazu nachher unter TO 3.2 einen Antrag zur angemessenen Vergütung der Spanier stellen.

Weiterhin fällt uns auf, dass es für die jeweiligen Leitungen der Kitas keine Stellvertretungen gibt, die bei Abwesenheit der Leitung Ansprechpartner und Organisator sind. Das machen die Fachkräfte bisher unentgeltlich. Ausnahme ist da lediglich die Kita Lauwasen, die eine Stellvertretung in Sonderstellung hat. Diese Ungleichbehandlung muss umgehend geändert werden indem für jede Kita eine Stellvertretung benannt und entsprechend eingruppiert wird.

Auch im Bereich Bauhof sehen wir erhebliche Personalnot in den Bereichen Straßenbau, Stadtreinigung und Grünpflege. Dieser Mangel wird für viele Bürger schon jetzt am Zustand unserer Straßen ersichtlich!

Bei den schwerbehinderten Mitarbeitern gelingt es der Stadt 2022 erstmals seit langer Zeit nicht, die Zahl der Pflichtstellen zu besetzen. Hier müssen künftig mehr Anstrengungen unternommen werden, die Pflichtstellen zu besetzen. Die Stadt sollte weiterhin bestrebt sein ,hier ihre Vorbildfunktion zu erfüllen!

Wir sind uns bewusst, dass insbesondere Personalgewinnung und -pflege in dieser Zeit in der bundesweit ein zunehmender Fachkräftemangel herrscht eine sehr anspruchsvolle Aufgabe ist. Gleichzeitig muss uns allen klar sein, dass in den nächsten 10 Jahren ca. 30% des städt. Personals den Ruhestand erreicht! Es bedarf also erheblicher Anstrengungen bei der Personalgewinnung. Die Kosten für eine gute professionelle Mannschaft steigen und sie werden weiter steigen! Ihr Anteil am Ergebnishh. 2023. mit 26,94%. Liegt allerdings noch immer unter dem des Jahres 2020 mit 28,47% .

Die Aufgaben im Bildungsbereich sind uns sehr wichtig!

Wegen der in den letzten Jahren extrem gewachsenen und immer noch wachsenden Aufgabenfülle im Bereich der Kinderbetreuung, der Schulen ,der VHS und der Musikschule regen wir an, dass die neue Verwaltungsspitze zeitnah für diesen Bereich ein eigenes Amt einrichtet mit einem zugehörigen Gemeinderatsausschuss.

Stadtwerke

Der Umbau des Strommarktes hin zu eher dezentraler, regenerativer Produktion in der näheren Zukunft erfordert von unseren Stadtwerken entsprechend flexible und mutige Anpassungen im Markt sowie die Erschließung diverser neuer Geschäftsfelder wie z.B. die Datennetze.

Mit der Entwicklung der Energiekrise im Gefolge von Russlands Krieg gegen die Ukraine ist das Geschäft unserer Stadtwerke noch einmal schwieriger geworden.

Der eingeschlagene Pfad, mit erheblichen Investitionen in den großen 5 Betriebszweigen, die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit abzusichern ist richtig. Wir unterstützen das! Gerade heute wird deutlich, wie wichtig es ist, auch als Kommune

Daseinsvorsorge in den wichtigen Bereichen Strom, Wasser, Gas, Wärme und Datennetze zu betreiben. Ziel muss die sichere und bezahlbare Versorgung unserer Bürger und Unternehmen bei gleichzeitiger unternehmerischer Stabilität unserer Stadtwerke sein.

Angesichts der drohenden Energieknappheit in diesem Winter haben die Stadtwerke mit einer tollen Broschüre zum Thema Energiesparen und einer entsprechenden Infoveranstaltung zudem Bürgernähe bewiesen. Vielen Dank dafür!

Soziale Situation in Krisenzeiten

Die digitale Ausrüstung unserer Schulen ist weitgehend abgeschlossen, die technische Unterstützung wird durch unsere Stadtwerke gewährleistet. Unsere Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sind nicht mehr durch pandemiebedingte Einschränkungen behindert.

Aktuelle Herausforderungen sind der Lehrermangel und dadurch übervolle Klassen. Für die Stadt sind die stark gestiegenen Geburtenzahlen sowie die bisher starke Bautätigkeit Anlass für entsprechende Anpassungen unserer kommunalen Infrastruktur. Nach der gelungenen Erweiterung des Pestalozzkindergartens in Frommern ist nun eine neue Kita in Endingen auf den Weg gebracht. Als weitere Projekte stehen Kitas im Neubaugebiet Urtelen und im Bereich Stadtmitte an. Neben erheblichen Investitionen in entsprechende Bauwerke werden auch intensive Bemühungen um qualifizierte Fachkräfte nötig.

Kinder sind unsere Zukunft. Die gesellschaftliche Entwicklung zeigt, dass der Bedarf der jungen Familien eine immer frühere und damit auch längere Zeit der Betreuung erfordert. Dass Betreuung heute weit mehr als nur Beaufsichtigung bedeutet liegt auf der Hand. Es geht den Eltern immer mehr um konzeptionelle Inhalte und Schwerpunkte. Die frühkindliche pädagogische Arbeit setzt aber engagierte ausgebildete Fachkräfte voraus. Die pädagogische Arbeit der Kitas muss deshalb permanent weiterentwickelt und -vermittelt werden. Dafür bedarf es der Kita-Fachberatung.

Wie übergroß das Interesse an derlei Themen bei Eltern und Fachkräften ist konnten wir anlässlich eines von uns organisierten Fachgesprächs mit Frau Pizzo, der Kita-Fachberaterin und Herrn Eppler vom Amt für Familie, Bildung und Vereine, sehen.

Genauso wichtig sind uns auch die städtischen Angebote in der Erwachsenenbildung und im Kulturbereich. Jugendmusikschule, Volkshochschule aber auch private Initiativen von Balingen Künstler:innen wollen wir in ihrer Entwicklung unterstützen. Im letzten Jahr forderten wir für die Kleinkünstler vor Ort -vertreten durch Freiraum - Balingen e. V. einen verbindlichen und verlässlichen Ansprechpartner in der Stadtverwaltung. Die Verwaltung hat auf diese Forderung reagiert, wofür die Betroffenen und wir sehr dankbar sind!

Für unsere Stadthalle gilt es, den Zuschussbedarf nicht ausufern zu lassen und dennoch ein ansprechendes Programm zu bieten. Es stellt sich die Frage :Was macht aktuell eigentlich der Programmbeirat?

Die Sicherstellung der künftigen ärztlichen Versorgung in unserer Stadt ist uns ein großes Anliegen. Erste private Initiativen sind hier erkennbar. Von der Verwaltung erwarten wir hier ernsthafte Initiativen, zur Klärung was die Kommune tun kann und muss!

Große Besorgnis macht uns die Tatsache, dass zwar in den letzten Jahren viel gebaut wurde, aber die Zahl der bezahlbaren Mietwohnungen dabei dennoch immer knapper wurde.

Da aufgrund der stark angestiegenen Bauzinsen nicht mit einer Entspannung zu rechnen ist, wird die Stadt letztlich als Bauherr und Vermieter von städtischen Wohnungen in diesem Marktsegment aktiv werden müssen.

Gartenschau, Ökologie und Stadtraum

Wie sehr die Gestaltung des Gartenschaugeländes entlang von Eyach und Steinach unseren Stadtraum positiv verändert ist unübersehbar. Die neu entstandenen bzw. gestalteten Quartiere und Aufenthaltsräume im Freien werten den Stadtraum deutlich auf. Man kann sich richtig auf das Frühjahr freuen, wenn zum ersten Mal all die neuen Blickachsen durchgrünt sind und es überall blüht.

Die jüngst in der Presse geäußerte Kritik an der Zahl der Taxistände und der Konflikt mit den Nutzern der Kurzzeitparkplätze war absehbar. Wir haben deshalb schon in der Planungsphase mehrfach darauf hingewiesen, dass dort wo die Bahnhofsgaststätte stand, dringend Kurzzeitparkplätze (sogenannte „kiss and go-Plätze“) für den Bahnhof eingerichtet werden sollten. Vor dem Bahnhof wäre dann Platz für mehr Taxistände!

Dem gesamten Team der Gartenschau wollen wir ein großes Lob aussprechen. Es ist ihm hervorragend gelungen, lokale und regionale Einrichtungen frühzeitig einzubinden und auch eine sehr große Zahl von Ehrenamtlichen zu finden die den Ablauf der Gartenschau begleiten.

Die Einbindung von Ehrenamt und Vereinen vor Ort wird von uns und der Bevölkerung registriert und sehr positiv aufgenommen.

Wir freuen uns auf eine tolle, erfolgreiche Gartenschau Balingen 2023!

Auch die Kommunen sind verpflichtet einen aktiven Beitrag zur CO₂-Vermeidung und Verminderung zu leisten. Dem neu einzustellenden Klimaschutzbeauftragten der Stadt kommt dabei die wichtige Aufgabe zu ,alle städtischen Betätigungsfelder dahingehend zu untersuchen ,wo Einsparpotentiale gehoben werden können. Die daraus entstehende Prioritätenliste muss von der Verwaltung und dem Gemeinderat umgesetzt/abgearbeitet werden.

Die vor uns liegenden Aufgaben sind groß, sie werden durch diesen und künftige Haushalte der Stadt gestemmt werden müssen. Wir sind zuversichtlich, dass uns das gelingt!

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf des Jahres 2023 zu !

24.01.2023

Ulrich Teufel, Fraktionsvorsitzender SPD-Gemeinderatsfraktion